

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Rr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 161.

Sonnabend, 13. Juli 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raftantenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 376 seines Handelsregisters die Firma **Wenz, Blochmann & Co., Filiale Riesa**, Zweigniederlassung der in Dresden unter der Firma Wenz, Blochmann & Co. bestehenden Kommanditgesellschaft,

so wie weiter eingetragen, daß Inhaber der Firma Herr **Geheimer Commerzienrath Consul Johann Theodor Wenz** in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter und ein Commanditist sind und daß den Kaufleuten

Herrn **Willy Oswald** in Dresden und Herrn **Richard Werner** in Riesa Procura mit der Beschränkung erteilt ist, daß ein Jeder die Firma der Zweigniederlassung nur in Gemeinschaft mit einer anderen zeichnungsberechtigten Person zeichnen darf. Riesa, den 12. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 17. Juli 1901,
Vorm. 11 Uhr,

sollen im Gasthof zu Pausitz — als Versteigerungsort — 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad (Dürkopp), 1 Sofa und 1 Sopha Tisch gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Riesa, 12. Juli 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Wassergeld, Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 2. Vierteljahr 1901 sind längstens bis zum

20. Juli c.

an die Stadthauptkasse abzuführen. Riesa, am 12. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Docters.

Am 11. Juli 1901 ist in Riesa eine **Taschenuhr** gefunden worden. Wenn sich der Besitzer nicht innerhalb eines Jahres, vom 11. Juli 1901 ab gerechnet, melden sollte, wird über den Fundgegenstand nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden. Riesa, den 12. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

No. 1777 P.

Docters.

Sch.

Obstversteigerung.

Die diesjährige Reizung von den fästlichsten **Äpfeln, Birnen und Pfauensbäumen** an den Straßen der Amtshauptmannschaft Riesa und Ohsatz soll öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

Sonnabend, den 20. Juli 1901, vormittags 11 Uhr,
im Gasthof zum Schwan in Ohsatz,
an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr,
im Schäpchenhaus zu Wügel.

Königliche Straßen- und Wasser-Verwaltung Töbels
und **Königliche Bauverwaltung Grimma**, den 12. Juli 1901.
Rinael. Härtel.

Dienstag, den 16. Juli d. J., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an sollen im Gasthof zur **Königsblinde** in Wüfelitz die im Aufschlag der Abth. 4, Fortfort Herrenfelde, aufbereiteten Hölzer als:

246 Stück Klef. Stämme	16 bis 22 cm	Mittensstärke	und	10,20 bis 14 m	Länge
96 „ „	„	Röhler	12 „ 15 „	Oberstärke	3,0 bez. 3,5 „
47 „ „	„	„	16 „ 22 „	„	3,5 „
20 „ „	„	„	23 „ 29 „	„	3,0 „ 4,6 „

225 cm Klef. Astreißig, sowie 183 cm Kieferne Kiste, Einzelhölzer in den Abth. 36, 37, 38, 60, 65, 66, 67, 68, 76, Fortforte Kuckel, Sautränke, Strohsteden, Cottewitzer Felde und Kreutziger Hinterfelde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Rgl. Fortverwaltung. Rgl. Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Zeitzain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Juli 1901.

Ein auswärtiges Blatt bringt die Nachricht, daß auf dem Truppenübungsplatz Zeitzain unter den Soldaten des Artillerie-Regiments Nr. 77 typhusartige Erkrankungen aufgetreten seien. Die Nachricht ist, soweit sie sich auf den Truppenübungsplatz Zeitzain bezieht, falsch. Nur in Leipzig sind bei gen. Regimente, wie auch von uns gemeldet, derartige Erkrankungen aufgetreten und nicht mit nach Zeitzain auch zwei Batterien dort verbleiben und nicht mit nach Zeitzain zu den Schießübungen gekommen. Die vier Batterien, welche von Leipzig nach Zeitzain kamen und auch dort noch aufhältlich sind, waren und sind allerdings isoliert, aber nur Vorsichtsmaßnahme; typhusartige Erkrankungen sind bei denselben und überhaupt auf dem Truppenübungsplatz Zeitzain nicht vorgekommen.

Wiederholt hört man die Frage aufwerfen, ob denn noch irgend welche Aussicht vorhanden sei, daß die von weiten Kreisen als ein dringendes Bedürfnis empfundene und seit Jahren ersehnte landschaftliche Eisenbahnverbindung zwischen Riesa und Meißen einmal zur Ausführung kommen werde. Leider hat das kaiserliche Ministerium dem mit dieser Angelegenheit betrauten Ausschuss kürzlich erklärt, daß es das Bedürfnis einer solchen Bahnverbindung nicht anzuerkennen vermöge; auch dürfte wohl der jetzige Stand der Finanzen und die Verhältnisse in der Elektricitäts-Industrie die Aussicht auf endliche Realisirung des Projectes ganz erheblich getrübt haben. Gleichwohl wird, wie wir hören, das wacker Comité die Fäden noch nicht in's Korn werfen, sondern in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Versammlung über etwa weiter einzuschlagende Wege sich beraten.

Im benachbarten Gröbza wird sich voraussichtlich morgen, Sonntag, ein reges turnerisches Leben entfalten, aus Anlaß der dort stattfindenden Weibe der Fahne des Turnvereins. Es sind bekanntlich größere Festlichkeiten geplant, zu denen viele auswärtige Turner und Freunde der Turnsache erwartet werden. Der Festzug stellt sich Nachmittags 1 Uhr am Hasen-Restaurant. Nach festlichem Weibe auf dem Festplatz erfolgt Umzug durch den Ort und darauf das Turnen (Freitübungen, Reigen, Klagen- und Reiterturnen). Wir wünschen dem Feste recht guten glücklichen Verlauf.

Auf Grund von § 7, Abs. 3, alin. 3 ff. der Schulordnung der Stadt Riesa: „Steigt im Sommer die Lufttemperatur Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf 20° R im Schatten, so ist der Unterricht auf den Vormittag zu beschränken“, haben die beiden jetzigen Direktoren-Stellvertreter der hiesigen Schulen, Oberlehrer Diegel und Lehrer Höpner, gestern und vorgestern (Donnerstag und Freitag) den Wegfall des Nachmittagsunterrichts angeordnet.

Wir wollen nicht verschließen, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Leistung der bis zum 16. cr. dauernden Ausstellung von Altzeitfahrern in Großenhain die Mitglieder des Gewerbevereins zu Riesa zum Besuche der auch vom Staate besichtigten, 1200 Nummern umfassenden, hochinteressanten Ausstellung von technischen und profanen Altzeitfahrern von hohem Werthe, eingeladen hat. Ausstellungsort: Gasthof zur Krone. Eintritt 30 bezw. 15 Pf. Vereine genießen Preisermäßigung. In Großenhain ist gleichzeitig Gartenbau-Ausstellung. Sollte sich eine Anzahl Mitglieder finden, die morgen, Sonntag, gemeinschaftlich nach Großenhain reisen wollen, so sind sie gebeten (vergl. Inseerat), sich morgen Vormittag 9 Uhr 35 Minuten auf hiesigem Bahnhofe zur Abfahrt einzufinden.

Der Verein deutscher Zahnärzte Lotte an sämtliche deutsche Zahnkammern und Ärzte-Vereins-Ausschüsse das Ersuchen gestellt, es für unstatthaft zu erklären, daß approbirtete Ärzte bei Zahnoperationen, welche Zahnärzte ausführen, die Karte übernehmen. Der Ausschuss der preussischen Zahnkammern, sowie fast sämtliche Zahnkammern des Deutschen Reiches haben dieses Ersuchen der Zahnärzte abgelehnt, so daß es nach wie vor den Ärzten gestattet ist, bei Zahnärztlichen Kartosen auszuführen. Die von den Zahnärzten ausgesprochene Auffassung, daß Zahnärzte den Kurpfuschern gleich zu stellen seien, wurde von keiner Zahnkammer getheilt, es wurde hervorgehoben, daß die Zahnärzte zur Behandlung von Krankenlastenmitgliedern zugelassen seien, sofern die Mitglieder eine solche Behandlung wünschen. Das Verhältnis zwischen Arzt und Kurpfuschern sei ein ganz anderes, wie das zwischen Zahnarzt und Zahnärztin. Die Zahnärztin üben in der Mehrzahl ihren Beruf erst dann selbstständig aus, wenn sie sich in langen Jahren als Lehrlinge, Gehilfen und Assistenten für diesen Beruf vorbereitet haben und solchen Personen könne man die Zuverlässigkeit nicht absprechen.

Von den zur Einziehung gelangenden, insgesammt im Betrage von 68,7 Millionen Mark ausgeprägten Münzsorten waren Ende Juni noch für rund 13,1 Millionen Mark im Verkehr. Davon entfielen auf die goldenen Fünfmarsstücke 4,1 Millionen Mark. Von ihnen waren für rund 28 Millionen Mark Stücke ausgeprägt, für 23,9 Millionen sind zur Einziehung gelangt. Die Ausprägung dieser Münzsorte ist bekanntlich schon seit dem Jahre 1879 eingestellt worden. Es ist recht unwahrscheinlich, daß von den 4,1 Millionen Mark der im Verkehr befindlichen goldenen Fünfmarsstücke noch ein beträchtlicher Theil zur Einziehung gelangen wird, weil diese Stücke sich größtentheils in Münzsammlungen befinden, zu Schmuckstücken verarbeitet sind u. s. w. Man wird also damit rechnen müssen, daß etwa ein Elefantel der ausgeprägten goldenen Fünfmarsstücke nicht zur Einziehung gelangen können. Die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke war Ende Juni soweit vorgeschritten, daß

nur noch für 6,3 Millionen Mark davon im Verkehr waren. Von dieser Münzsorte waren für nahezu 36 Millionen Mark geprägt worden. Man darf annehmen, daß von den noch im Verkehr befindlichen 6,3 Millionen Mark ein beträchtlicher Theil sich in den Einziehungsläufen demnächst einfinden wird. Von den Nickelzwanzigpfennigstücken, die überhaupt nur im Betrage von 5 Millionen Mark zur Ausprägung gelangt waren, waren Ende Juni für 2,7 Millionen wieder eingezogen. Auch hier dürfte die im Verkehr verbleibende Summe nicht sehr groß sein.

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das Schiff: „Aufg. 9. Juli. In der vergangenen Woche waren die Dampfschiffverladungen am hiesigen Platze ebenso stark wie in der Vorwoche, täglich etwa 650 Waggons im Durchschnitt. Auch für die nächste Zeit ist eine Abnahme dieser Durchschnittsziffer nicht zu befürchten, denn es liegen noch genügend Aufträge vor, die noch ihrer Erledigung harren und nur noch und noch zur Ausführung gebracht werden können. Hauptächlich sind es Elbe-Stationen, die noch großen Bedarf haben, während Kanal-, Spree- und Havel-Stationen nur schwachen Bedarf zeigen, was wohl seine Ursache darin findet, daß die Fliegelen schwach beschäftigt sind und nicht voll arbeiten können. Raum ist nicht übermäßig viel am Platze, doch ist der Bedarf durch den Zugang leeren Raumes stets gedeckt worden. Infolge des etwas besseren Wasserstandes hatten sich die Frachten etwas gedrückt, doch ist bereits heute wieder eine kleine Aufbesserung eingetreten, und dürfte auch für die nächste Zeit noch weitere Steigerung der Frachten zu erwarten sein. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 164 Pf. pro Tonne ohne Staffel, Magdeburg 210 Pf., Burg 235 Pf., Tangermünde 220 Pfennige, Alttenberge, Dömitz, Volpenburg, Lauenburg 245 Pf., Rathenow 310 Pf., Brandenburg 310 Pf., Potsdam 330 Pf., Berlin 340 Pf. pro Tonne bei 50 Zoll Regelsand, mit den übrigen Staffeln von 50—40 Zoll 4 Pf., unter 40 Zoll 7 Pfennige pro Tonne mehr Fracht.“

Eine von dem Leiter des Provinzialobstgartens Dömitz-Galle a. S., Herrn J. Müller, verfaßte kurze Anleitung zur Vereitung von Obst- und Beerenwelken, zum Einlegen und Räudern von Früchten ist soeben bei Thormann & Goetsch in Berlin SW., Besselstraße 17, erschienen. Die lehrreiche kleine Schrift dient dem ausgesprochenen Zwecke einer rationellen Verarbeitung des zum Rohverkauf nicht geeigneten Obstes und beansprucht deshalb in erster Linie das Interesse aller landwirtschaftlichen Kreise, in zweiter Linie aber auch der Hausfrauen. Die Schrift wird namentlich an größere Interessentengruppen, auf Wunsch aber auch an Hausfrauen, Kochschulen, die Leiter von Obstausstellungen u. s. w. unentgeltlich abgegeben.

Die Obsterntragsprognosen für dieses Jahr sind im großen Durchschnitt nicht ungünstig. Der praktische